

MAGAZIN



07|2023

Königlicher Besuch

KlinikClowns bereichern die Kinder- und
Jugendpsychiatrie

Virtuelle Realität in der Therapie

Trauma-Ambulanz zieht positive Bilanz



Liebe Leserin, lieber Leser,

herzlich willkommen zur neuesten Ausgabe des kbo-Magazins. Freuen Sie sich auf eine vielfältige Themenauswahl und positive Nachrichten zum Start in den Sommer. Ein Höhepunkt ist sicher, dass das kbo-Kinderzentrum München den fast fertiggestellten Neubau in Großhadern eröffnen konnte. Ebenfalls zu feiern gab es einige Jubiläum, unter anderem das 140-jährige Bestehen des kbo-Inn-Salzach-Klinikums in Wasserburg am Inn und den 50. Geburtstag der Neurologie des kbo-Isar-Amper-Klinikums in Haar.

Und wie gewohnt geben wir Ihnen wieder Einblicke in unser Versorgungsangebot für

Menschen jedes Alters – von Altötting über München bis Garmisch-Partenkirchen. Bei psychischen Krisen bietet der Krisendienst Psychiatrie Oberbayern qualifizierte Soforthilfe – kostenlos und täglich rund um die Uhr telefonisch unter 0800 / 655 3000.

Sie sind auf der Suche nach einer neuen beruflichen Herausforderung? Dann freuen wir uns über Ihren Besuch auf unserer Website unter kbo.de/karriere oder folgen Sie uns auf Social Media, um keine Information zum Arbeitgeber kbo zu verpassen.

Einen schönen Sommer wünschen Ihnen

Martin Spuckti
Vorstandsvorsitzender kbo

Dr. Margitta Borrmann-Hassenbach
Vorständin

INHALT

- 3 |  KlinikClowns bereichern die Kinder- und Jugendpsychiatrie
- 3 |  Königlicher Besuch
kbo-Inn-Salzach-Klinikum im UN Global Compact
- 4 | Jubiläen
- 4 |  Virtuelle Realität in der Therapie
- 5 | kbo erhält Förderbescheid für Digitalisierung
Als digitaler Vorreiter ausgezeichnet
Curamenta auf Social Media
- 6 | Neueröffnung, Sommerfest und Charity-Lauf
Autismusstrategie Bayern
- 6 |  Trauma-Ambulanz der kbo-Lech-Mangfall-Klinik Garmisch-Partenkirchen zieht positive Bilanz
- 7 | kbo-Kliniken und kbo-Ärzte ausgezeichnet
- 8 | Hilfe in schweren Zeiten
- 9 | Deutschlands familienfreundlichste Unternehmen
- 10 | Verleihung des Tassilo-Kulturpreises an Albin Zauner
Veranstaltungen
Buch-Tipp
- 11 | Personalien
Impressum
- 11 |  Titelthema



KÖNIGLICHER BESUCH

Im Jahr 1999 gründete Königin Silvia von Schweden die World Childhood Foundation, deren Schirmherrin sie auch ist. Seit der Gründung setzt Childhood sich für die Rechte von Kindern ein, die von körperlicher und sexualisierter Gewalt oder Ausbeutung bedroht oder betroffen sind. Im Rahmen einer festlichen Zeremonie war die schwedische Königin am 15. Juni 2023 im kbo-Kinderzentrum München zu Gast, um das Childhood-Haus im Neubau einzuweihen. „Mein sehnlichster Wunsch ist, dass der Tag kommen wird, an dem es die Stiftung nicht mehr braucht, weil unsere Kinder frei von Gewalt und Missbrauch aufwachsen können“, sagte die 79-Jährige.

kbo-INN-SALZACH-KLINIKUM IM UN GLOBAL COMPACT

Mit der erfolgreichen Aufnahme in das Netzwerk UN Global Compact wird am kbo-Inn-Salzach-Klinikum in Zukunft den Bereichen Menschenrechte und Arbeitsnormen, Umwelt und Klima sowie Korruptionsprävention verstärkt Aufmerksamkeit gewidmet.

Durch die Teilnahme verpflichtet sich das kbo-Inn-Salzach-Klinikum, die zehn Prinzipien des UN Global Compact in den genannten Bereichen zu unterstützen und diese Richtlinien im Tagesgeschäft und langfristig in der Unternehmenskultur zu sichern. Dazu gehört auch der regelmäßige Bericht über erreichte Ziele und geplante Vorhaben. Ebenfalls bereits Mitglieder im Netzwerk sind das kbo-Isar-Amper-Klinikum und das kbo-Kommunalunternehmen.



„Roger Palletti“ und „Pella Rosella“ sind als KlinikClowns im kbo-Heckscher-Klinikum in Haar unterwegs.

KLINIKCLOWNS BEREICHERN DIE KINDER- UND JUGENDPSYCHIATRIE

Seit vielen Jahren kennt man die KlinikClowns als regelmäßige Besucher in Krankenhäusern und Seniorenheimen, in Hospizen und in Einrichtungen für Menschen mit Behinderung. Jetzt sind sie auch in der Kinder- und Jugendpsychiatrie im Einsatz und werden auch hier als große Bereicherung geschätzt. Alle zwei Wochen sind die Clowns „Dr. Roger Palletti“ und „Pella Rosella“ vom Verein KlinikClowns Bayern e. V. im kbo-Heckscher-Klinikum in Haar „auf Visite“ im Zentrum für Autismus und Störungen der sprachlichen und geistigen Entwicklung. „Dr. Roger Palletti“ und „Pella Rosella“ besuchen die Kinder auf Station und in der kbo-Tagesklinik und sind sogar im Unterricht dabei. Mit spontan improvisierter Clownerie sorgen sie für eine zwanglose und fröhliche Atmosphäre und bringen den Kindern wohlthuende Entspannung. Es gelingt ihnen,

auch zu sehr verschlossenen Kindern Kontakt herzustellen. Pflegedienstleiter Alexander Biller erklärt, dass die Bedeutung der Clownsbesuche von den Mitarbeitenden im Zentrum für Autismus und Störungen der sprachlichen und geistigen Entwicklung als hoch eingestuft wird: „Die KlinikClowns bereichern den Alltag in unserer Klinik. Sie gehen sehr sensibel und feinfühlig auf die Besonderheiten unserer Kinder ein. Es sind immer offene, spontane Begegnungen, die durch Gesten, Aufmunterungen und Witz geprägt sind und somit allen ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Es ist ein Gewinn für alle, die KlinikClowns bei uns in der Klinik begrüßen zu dürfen.“ Ausführliche Infos über KlinikClowns Bayern e. V. und Unterstützungsmöglichkeiten findet man im Internet unter www.klinikclowns.de. *kp*

140 JAHRE kbo-INN-SALZACH-KLINIKUM

1883 nahm das heutige kbo-Inn-Salzach-Klinikum seinen Betrieb mit 20 Patientinnen und Patienten in Wasserburg am Inn auf. Über 1.800 Mitarbeitende an den fünf Standorten leisten mittlerweile die psychiatrische Vollversorgung in der Region Südostoberbayern, rund 900 Betten und tagesklinische Behandlungsplätze und ein multiprofessionelles Team stehen den Patientinnen und Patienten rund um die Uhr zur Verfügung.

100 JAHRE PFLEGEAUSBILDUNG IN GABERSEE

Die Pflegeausbildung am kbo-Inn-Salzach-Klinikum blickt auf eine über 100-jährige Erfolgsgeschichte zurück. Im Jahr 1922 startete der erste Kurs mit 27 Pflegenden. Seitdem wurden rund 4.000 Schülerinnen und Schüler zu professionellen Pflegekräften ausgebildet.

50 JAHRE NEUROLOGIE

1973 wurde die Klinik für Neurologie am kbo-Isar-Amper-Klinikum in Haar eröffnet. Heute behandelt die Neurologie mehr als 2.400 Patientinnen und Patienten stationär, tagesklinisch und ambulant. Das multiprofessionelle Team bietet nicht nur die neurologische Grund- und Intensivversorgung an, sondern zusätzlich eine Multiple-Sklerose-Ambulanz, ein Zentrum für Erwachsene mit Beeinträchtigung, eine stationäre multimodale Schmerztherapie, eine Frührehabilitation Phase B, eine Post-Covid-Tagesklinik und eine zertifizierte Schlaganfallereinheit.



VIRTUELLE REALITÄT IN DER THERAPIE

VR-THERAPIEZENTRUM ALS BESTANDTEIL DER REGELVERSORGUNG AM kbo-INN-SALZACH-KLINIKUM IM EINSATZ

Zu Virtueller Realität (VR) als Behandlungsmethode wird am kbo-Inn-Salzach-Klinikum bereits seit 2016 geforscht. Mit Prof. Dr. Peter Zwanzger und Dr. Julia Diemer sind zwei ausgewiesene VR-Spezialisten am kbo-Klinikum tätig, die sich bereits seit 2008 mit der Therapie durch Virtuelle Realität wissenschaftlich auseinandersetzen.

VR wird schon seit den 1990er-Jahren als Methode in der Psychotherapie untersucht, die Technik war jedoch lange nur im Forschungskontext verfügbar. Am kbo-Inn-Salzach-Klinikum setzen Therapeutinnen und Therapeuten VR nun auch als Teil der Behandlung von Menschen mit einer psychischen Erkrankung ein. In Wasserburg am Inn bieten die Fachbereiche Psychosomatik und Allgemeinpsychiatrie ihren Patientinnen und Patienten im Rahmen des regulären Therapieprogramms ein ergänzendes Behandlungskonzept mit VR an.

Hilfreich kann dies zum Beispiel bei der Behandlung von Phobien und anderen Angststörungen durch Exposition sein. Das bedeutet, dass die Patienten sich unter therapeutischer Anleitung mit ihrer Angst auseinandersetzen und lernen, mit dieser umzugehen. Eine eigentlich sehr aufwändige Therapiemethode, die durch VR deutlich leichter im Therapiealltag umgesetzt werden kann.

Die Psychologische Psychotherapeutin Dr. Julia Diemer forscht am kbo-Inn-Salzach-Klinikum nicht nur zum Einsatz von VR in der

Psychotherapie, sie setzt das neue Tool auch in ihrer klinischen Praxis ein: „Virtuelle Realität als Teil eines Behandlungskonzeptes ist nicht nur für unsere Patientinnen und Patienten oftmals ein hilfreicher Baustein ihrer Therapie. Auch allen behandelnden Therapeutinnen und Therapeuten steht mit VR eine innovative Behandlungsmethode zur Verfügung, mit der als Bestandteil unserer Behandlungskonzepte sehr gute Erfolge erzielt werden können.“

Der Einsatz von VR am kbo-Inn-Salzach-Klinikum ist nicht auf Angststörungen begrenzt. Der Aufbau sozialer Fertigkeiten ist auch für viele andere Patientinnen und Patienten ein wichtiges Thema. Mit Hilfe gezielter Übungen können mit VR soziale Kompetenzen und Selbstsicherheit trainiert werden. Dabei wird die VR-gestützte Therapie in die normale Behandlung eingebettet und mit Übungen in der Realität kombiniert. Damit fungiert VR als ergänzendes Therapieangebot im Rahmen eines umfassenden Behandlungsprogramms. Dass diese Therapie am kbo-Inn-Salzach-Klinikum nun auch in der Praxis als Therapieform angewandt werden kann, bedeutet einen großen Nutzen für betroffene Patientinnen und Patienten.

Im Einzelnen ist es möglich, ganz bestimmte Expositionsszenarien auf Patienten gezielt zuzuschneiden. So kann beispielsweise ein schüchterer Patient, der unter anderem ein soziales Kompetenztraining durchläuft, seine sozialen Skills auch mithilfe von



Szenario zum Training sozialer Interaktion: Vortrag vor Publikum
Foto: © Neomemento GmbH

VR-Expositionen stärken: Mittlerweile hochrealistische Szenarien, im Rahmen derer man durch eine Stadt spaziert, in einem öffentlichen Park Leute ansprechen kann und dabei verschiedenen Schwierigkeiten ausgesetzt ist, die Anforderungen an die Selbstsicherheit stellen, sind nun ganz einfach möglich.

„Dabei ist spannend, zu sehen, wie Patienten in diesen sozialen Situationen immer besser zurechtkommen“, so Prof. Dr. Peter Zwanzger. Beispielsweise ist es möglich, die Konfrontation mit sozialen Herausforderungen unterschiedlich schwierig zu gestalten. So kann das Ansprechen eines Passanten zum Beispiel einfach sein, indem der Passant freundlich und hilfsbereit reagiert. Auf der anderen Seite ist es auch möglich, den Passanten barsch und zurückweisend zu „programmieren“ und so den Schwierigkeitsgrad nach oben zu regulieren – eine ideale Maßnahme, um die Kompetenzen des Patienten langsam und vorsichtig zu steigern. Aber auch das Sprechen vor einem Auditorium kann geübt werden. Auch hier gibt es freundliches und schwieriges Publikum, je nachdem auf welchem Level der Therapie der Patient oder die Patientin sich befindet. Natürlich können auch viele andere Situationen präsentiert werden, enge Räume, große Höhen, all das ist nun mit moderner Technologie möglich.

Im VR-Therapiezentrum sind mittlerweile drei VR-Simulatoren sowie zwei Forschungsgereäte im Einsatz. Die Simulatoren sind je nach

Bedarf auf unterschiedlichen Stationen lokalisiert, damit die Patienten zu ihrer Exposition einen kurzen Weg haben, so Magdalena Sich, Psychologin und klinische VR-Beauftragte am kbo-Inn-Salzach-Klinikum. Eine solch umfassende Versorgung und Ausstattung ist in einer Psychosomatischen Versorgungsklinik die erste ihrer Art in Bayern. Doch die Entwicklung geht weiter. So sind Dr. Julia Diemer und Prof. Dr. Peter Zwanzger Teil des Referats „Digitale Psychiatrie und Psychotherapie“ der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN), das sich zum Ziel gesetzt hat, gerade im Bereich psychische Gesundheit digitale Versorgung zu entwickeln und weiterzubringen, Vernetzungen auf Bundesebene zu schaffen sowie Fort- und Weiterbildungen für Ärzte und Therapeuten zu organisieren.

„Für uns als großes Versorgungsklinikum der Region ist die VR-Therapie nicht nur ein sehr interessantes Forschungsfeld, sondern hat nun auch den Schritt von der Theorie in die Praxis unserer behandelnden Therapeutinnen und Therapeuten geschafft. Seit etwa einem Jahr wird am kbo-Inn-Salzach-Klinikum VR jetzt angewandt, und es freut uns sehr, dass sich diese moderne Behandlungsmethode bereits jetzt schon in der Versorgung unserer Patientinnen und Patienten bewährt hat“, so Prof. Dr. Peter Zwanzger. [fa](#)

kbo ERHÄLT FÖRDERBESCHIED FÜR DIGITALISIERUNG

Digitalisierung und IT-Sicherheit sind zentrale Themen des Krankenhaus-Zukunftsgesetzes. Im Rahmen des Krankenhaus-Zukunftsfonds fördert die Bayerische Staatsregierung die Digitalisierung mit insgesamt 200 Millionen Euro für circa 100 Kliniken, darunter auch kbo.

Der Förderanteil für kbo fließt in die Bereiche Patientenportale, digitale Pflege- und Behandlungsdokumentation, Medikationsmanagement, digitale Leistungsanforderungen, Telematik und Informationssicherheit ein.

ALS DIGITALER VORREITER AUSGEZEICHNET

Diese Auszeichnung erhielt kbo in einer Studie des F.A.Z.-Instituts. Um als „Digitaler Vorreiter“ wahrgenommen zu werden, muss ein Unternehmen in seiner Reputation als innovativ, digital, wirtschaftlich profitabel und guter Arbeitgeber angesehen werden. Vor diesem Hintergrund analysiert die Studie aus über 5.000 Unternehmen die Daten eines Social Listening. Dabei werden „Deutschlands Digitale Vorreiter 2023“ gekürt.

CURAMENTA AUF SOCIAL MEDIA

Bleiben Sie auf dem Laufenden und folgen Sie Curamenta, Ihrem Portal für psychische Gesundheit, auf Social Media.

Instagram | [instagram.com/curamenta](https://www.instagram.com/curamenta)
Facebook | [facebook.de/curamenta](https://www.facebook.de/curamenta)

NEUERÖFFNUNG, SOMMERFEST UND CHARITY-LAUF

Mit einem großen Sommerfest hat das kbo-Kinderzentrum München seinen fast fertiggestellten Neubau in München Großhadern gefeiert. Besonderes Highlight war ein Charity-Lauf zugunsten eines neuen Gangroboters, bei dem prominente und nicht prominente Läuferinnen und Läufer gemeinsam knapp 30.000 Euro an Spendengeldern erliefen.

AUTISMUSSTRATEGIE BAYERN

Im Mai 2023 hat Sozialministerin Ulrike Scharf den Startschuss zur bundesweit ersten Autismusstrategie gegeben. Nun geht es darum, die Handlungsempfehlungen in enger Zusammenarbeit und mit starkem Fokus auf die Bedürfnisse von Autistinnen und Autisten umzusetzen. Das Themenspektrum umfasst beispielsweise die Felder Öffentlichkeitsarbeit, Forschung, Diagnostik, Frühförderung, Beratungsstrukturen, Schule und Wohnen.



TRAUMA-AMBULANZ DER kbo-LECH-MANGFALL-KLINIK GARMISCH-PARTENKIRCHEN ZIEHT POSITIVE BILANZ

Wenn jemand ein Trauma erfährt, verändert das sein Leben. Doch viele Betroffene wissen nicht, dass es effektive Hilfe gibt.

In Kooperation mit dem Zentrum Bayern für Familie und Soziales (ZBFS), das für Trauma-Therapie für Opfer von Gewalttaten Kostenträger ist, bietet die Psychiatrische Institutsambulanz (PIA) der kbo-Lech-Mangfall-Klinik Garmisch-Partenkirchen seit einem Jahr für Opfer von Gewalttaten in ihrer Trauma-Ambulanz Hilfe an. Die Grundidee des Konzepts: die Opfer von Gewaltverbrechen und deren Angehörige psychiatrisch und psychologisch zu versorgen und bei Bedarf zu behandeln. Besonders wichtig ist dabei die zeitnahe Behandlung mit dem Ziel, posttraumatische Folgeerkrankungen möglichst zu verhindern oder zumindest abzumildern.

„Zu uns kann trotzdem jeder kommen, der ein Trauma erlebt hat, also auch diejenigen, die

beispielsweise Opfer des Zugunglücks in Garmisch-Partenkirchen geworden sind oder die einen plötzlichen Todesfall in der Familie erlebt haben“, erklärt Anna Katharina Stöcklein. Die Klinische Psychologin leitet in der kbo-Lech-Mangfall-Klinik Garmisch-Partenkirchen die Trauma-Ambulanz psychologisch, die ärztliche Leitung hat der Oberarzt Dr. Manuel Ortega inne.

Die beiden ausgebildeten Trauma-Therapeuten wenden bei ihren Patienten unter anderem die Trauma-Methode EMDR an, bei der durch bilaterale Stimulation, wie Augenbewegungen, beide Gehirnhälften gleichermaßen angesprochen werden. „Wenn ein Trauma geschieht, wird in dem Moment das Gehirn gewissermaßen eingefroren und Gedanken, Bilder und Erinnerungen werden unfreiwillig festgehalten“, so Stöcklein. Durch die Stimulationen sollen sich diese verfestigten Eindrücke gewissermaßen auflösen, indem die Verarbeitung der Trauma-Erinnerung im Hirn beschleunigt wird. „Wie lange die Therapie andauert und wann sie von Erfolg gekrönt ist, hängt stark von der Schwere und Art der Traumatisierung ab“, erläutert Ortega. Eine EMDR-Behandlung ist immer eingebettet in weitere, individuell angepasste Therapie-Angebote und findet auch bei Depressionen sowie Angsterkrankungen Anwendung.

„Es ist immer wieder erstaunlich, die oft schnellen Erfolge zu sehen, gerade bei Patienten, die schon viele andere Therapieansätze

Ihr Kontakt

Nähere Informationen zur Trauma-Ambulanz finden Sie im Internet unter kbo-lmk.de. Eine Terminvereinbarung ist telefonisch unter 08821 77-6450 oder per E-Mail an anna.stoecklein@kbo.de möglich.

Priv.-Doz. Dr Florian Seemüller,
Anna Katharina Stöcklein und
Dr. Manuel Ortega (von links
nach rechts) stellten die Trauma-
Ambulanz der Öffentlichkeit vor.

Was ist EMDR?

In etwa die Hälfte aller Menschen erlebt im Laufe des Lebens ein extrem belastendes Ereignis, ein sogenanntes Trauma. Nur wenige davon entwickeln daraus eine posttraumatische Belastungsstörung (PTBS), die weitreichende Auswirkungen auf ihr Leben hat und die Lebensqualität deutlich einschränkt. Eine Form der Psychotherapie, die dabei hilft, diese traumatischen Erfahrungen zu verarbeiten und Belastungen zu reduzieren, ist die Methode EMDR (Eye-Movement-Desensitization and Reprocessing), eine Desensibilisierung und Neuverarbeitung durch Augenbewegungen.

EMDR wurde von der US-amerikanischen Psychologin Francine Shapiro Anfang der 90er-Jahre für die Therapie von posttraumatischen Belastungsstörungen entwickelt. Die Bearbeitung des traumatischen Erlebnisses wird bei EMDR von schnellen Augenbewegungen der Patienten begleitet, die durch horizontale Fingerbewegungen der Therapeuten vorgegeben werden.

EMDR gehört zu den wichtigsten Psychotherapiemethoden bei posttraumatischen Belastungsstörungen. Seit 2006 wird EMDR in Deutschland vom wissenschaftlichen Beirat für Psychotherapie als wissenschaftlich belegte Therapiemethode anerkannt. EMDR kann sowohl bei Erwachsenen als auch bei Kindern und Jugendlichen angewendet werden.

ausprobiert und hinter sich haben und dennoch ihr Trauma nicht losgeworden sind“, sagt der Leitende Oberarzt. Die kbo-Lech-Mangfall-Kliniken Garmisch-Partenkirchen und Peißenberg sind die einzigen psychiatrischen Kliniken im gesamten Landkreis, die diese moderne, äußerst wirksame, zertifizierte Methode anwenden. „Wir behandeln leitliniengetreu nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und bieten hierfür ambulante Sprechstunden an, in denen man sich auch erst einmal nur über die Therapie-Angebote informieren kann“, berichtet Stöcklein. *bf* 

kbo-KLINIKEN UND kbo-ÄRZTE AUSGEZEICHNET

In der Focus-Klinik-Liste 2023 sind das kbo-Inn-Salzach-Klinikum im Bereich Angst- und Zwangsstörungen und das kbo-Isar-Amper-Klinikum Haar im Bereich Depression ausgezeichnet worden.

Erneut wurden mehrere Ärzte von Focus Gesundheit ausgezeichnet:



PD Dr. Jens Benninghoff vom kbo-Isar-Amper-Klinikum in den Bereichen Schizophrenie, Akutgeriatrie und Palliativmedizin



Prof. Dr. Peter Brieger vom kbo-Isar-Amper-Klinikum in der Kategorie Depressionen



Prof. Dr. Michael Landgrebe von den kbo-Lech-Mangfall-Kliniken in den Bereichen Schizophrenie und Depressionen



Prof. Dr. Peter Zwanzger vom kbo-Inn-Salzach-Klinikum in den Kategorien Angst- und Zwangsstörungen, Depressionen und Psychosomatik

Auch für die Stern-Ärzteliste werden jährlich Mediziner ausgezeichnet. Die aktuelle Stern-Liste „Gute Ärzte für mich“ nennt Prof. Dr. Peter Zwanzger als Experte für Angststörungen und Prof. Dr. Janine Diehl-Schmid als Expertin für Alzheimer. Beide sind Mediziner am kbo-Inn-Salzach-Klinikum.



HILFE IN SCHWEREN ZEITEN

Psychiatrische Tagesklinik und Institutsambulanz des kbo-Inn-Salzach-Klinikums in Altötting

Teilstationäres Angebot für Menschen mit psychischen Erkrankungen

Bereits 2014 eröffnete in Altötting die Psychiatrische Tagesklinik des kbo-Inn-Salzach-Klinikums, im gleichen Jahr kam auch die Psychiatrische Institutsambulanz der Klinik dazu – in unmittelbarer Nähe der Kreisklinik Altötting. Seither finden dort Menschen mit psychischen Erkrankungen aus der Region teilstationäre und ambulante Behandlung und Hilfe.

Ende April 2023 fand in den Räumlichkeiten der Tagesklinik ein Netzwerktreffen statt, bei dem niedergelassene Ärztinnen und Ärzte sowie interessierte Therapeutinnen und Therapeuten aus der Region die Behandlungsschwerpunkte sowie Therapieangebote des Klinikums mitsamt den Mitarbeitenden noch besser kennenlernen und auch die Räumlichkeiten besichtigen konnten. Dr. med. Ragna Burchard, Leitende Oberärztin, sowie Dr. med. univ. Rotraut Baljer, Oberärztin im kbo-Inn-Salzach-Klinikum Altötting, begleiteten die Gäste mit ihrem Team durch die Veranstaltung und gingen mit ihnen in regen Austausch. Als neue Chefärztliche Leitung konnte sich außerdem Ruth Höfter vorstellen, die Anfang April 2023 den standortübergreifenden Chefarztbereich Regionalversorgung für die teilstationären und ambulanten Behandlungsangebote im kbo-Inn-Salzach-Klinikum übernommen hat.

Die Psychiatrische Tagesklinik Altötting

„In der Psychiatrischen Tagesklinik behandelt unser 25-köpfiges, multiprofessionelles Team Menschen mit psychischen Erkrankungen ab 18 Jahren ohne Beschränkung auf bestimmte Diagnosen – aktuell können wir 30 Tagesklinikplätze anbieten“, so Dr. Burchard. „Voraussetzung für eine Behandlung ist eine ausreichende Stabilität für ein teilstationäres Setting,



Das Team der Tagesklinik und Psychiatrischen Institutsambulanz Altötting

denn die Behandlung findet lediglich montags bis freitags tagsüber statt – die Wochenenden, Feiertage und Nächte verbringen die Patientinnen und Patienten zu Hause in ihrem gewohnten Umfeld.“ Von der Behandlung ausgeschlossen sind Patienten mit akuter Selbst- oder Fremdgefährdung, akuten Intoxikationen oder Entzugsbeschwerden sowie fortschreitenden hirnorganischen Erkrankungen.

Die Behandlungsschwerpunkte der kbo-Tagesklinik Altötting liegen bei Depressionen, Belastungsreaktionen, Angst- und Zwangserkrankungen, Persönlichkeitsstörungen, Psychosomatischen Erkrankungen und Psychosen. „Das multiprofessionelle Therapieangebot beinhaltet eine ärztliche Sprechstunde, Pharmakotherapie, Bezugspflegegespräche, psychotherapeutische Einzelgespräche, Gruppentherapien, Psychoedukation, sozialpädagogische Beratung, Ergo-, Kreativ- und Musiktherapien. Auch Entspannungs- und Achtsamkeitsverfahren, Bewegungstherapien, Gedächtnistraining,

alltagspraktisches Training und Akupunktur zählen mit zu unseren Therapiemaßnahmen.

Eine tagesklinische Behandlung hat den besonderen Vorteil, dass erarbeitete Therapieinhalte direkt im häuslichen Alltag geübt und umgesetzt werden können“, erzählt Dr. Burchard. „Es handelt sich natürlich um eine Ergänzung zur ambulanten fachärztlichen und psychotherapeutischen Behandlung und kann diese nicht ersetzen. Die Zuweisung erfolgt durch den behandelnden Facharzt oder Psychotherapeuten, dorthin sollten Interessierte sich zunächst wenden.“ Wie lange Patientinnen und Patienten in der Tagesklinik behandelt werden, hängt dabei von der Erkrankung ab; in der Regel zwischen drei und acht Wochen. Eine Behandlung ist erst nach Voranmeldung mit telefonischem Vorgespräch möglich.



Dr. Rotraut Baljer, Oberärztin; Ruth Höfter, Chefarztin Regionalversorgung, und Dr. Ragna Burchard, Leitende Oberärztin (von links nach rechts)



kbo-Tagesklinik und Psychiatrie Institutsambulanz in Altötting

Die angegliederte Psychiatrie Institutsambulanz Altötting

Die an die Psychiatrie Tagesklinik angegliederte Psychiatrie Institutsambulanz (PIA) in Altötting dient als Ergänzung zum Angebot niedergelassener Psychiater und Psychotherapeuten und soll jenen Patientinnen und Patienten helfen, die aufgrund der Art, Schwere und Dauer ihrer Erkrankung einer besonderen multiprofessionellen ambulanten Versorgung bedürfen.

Mit psychiatrischen Sprechstunden für Behandlung und diagnostische Abklärung aller psychischen Krankheitsbilder, Nachbetreuung einer vorausgegangen stationären Behandlung und Kriseninterventionen steht die Psychiatrie Institutsambulanz und ihr multiprofessionelles Team für diese schwer und chronisch erkrankten Patienten zur Verfügung.

Zum Behandlungsangebot gehören auch Trauma-Therapie, die Behandlung von ADHS im Erwachsenenalter, DBT-, Gesprächs- und Entspannungsgruppen, sozialpädagogische Beratung, Musik- und Ergotherapie als Einzel- oder Gruppenangebot, Musik-Imaginative Schmerzbehandlung, kognitives Training sowie psychosoziale Betreuung, bei Bedarf auch mit aufsuchender Pflege. „Wir freuen uns, mittlerweile so ein großes multiprofessionelles

Angebot für psychiatrische Patienten mit besonderem Hilfebedarf machen zu können“, so Dr. Ragna Burchard. Im Fokus der Psychiatrischen Institutsambulanz Altötting stehen somit Hilfsangebote, die in Krisensituationen Entlastung für Erkrankte bieten, aber auch spezielle ambulante Therapieangebote, die als Ergänzung der ambulanten Therapie bei einem niedergelassenen Kollegen dienen.

Chefärztliche Leitung übernimmt Ruth Höfter

Die etablierten Ambulanzen und Tageskliniken des kbo-Inn-Salzach-Klinikums an den Standorten Altötting, Ebersberg, Freilassing, Rosenheim und Wasserburg am Inn haben bereits viel zur Verbesserung eines gemeindenahen psychiatrischen Versorgungssystems in Südostoberbayern beigetragen. Mit der Bewilligung von insgesamt 20 weiteren Tagesklinikplätzen Ende 2022 konnten die Behandlungskapazitäten in den Häusern erneut deutlich ausgebaut werden.

Da die Stärkung und Weiterentwicklung der teilstationären und ambulanten Versorgungsstrukturen dem kbo-Klinikum auch weiterhin ein großes Anliegen sind, um die wohnortnahe Behandlung für Menschen mit psychischen Erkrankungen sicherzustellen, gibt es seit Kurzem auch eine regionalübergreifende chefarztliche Leitung für den Bereich. Ruth Höfter, vormals neun Jahre lang Chefarztin am kbo-Inn-Salzach-Klinikum im Fachbereich Suchtmedizin, hat diese Position Anfang April 2023 übernommen und ist so neben Altötting auch für die Tageskliniken und Psychiatrischen Institutsambulanzen in Ebersberg, Freilassing, Rosenheim und Wasserburg am Inn verantwortlich. Sie ist dem kbo-Inn-Salzach-Klinikum schon seit 1988 verbunden und seit 2019 zudem Stellvertretende Ärztliche Direktorin im Haus.

„In meiner beruflichen Laufbahn habe ich bereits viele medizinisch-psychiatrische Bereiche durchlaufen und sehe nun in der neu geschaffenen Stelle eine wunderbare

DEUTSCHLANDS FAMILIENFREUNDLICHSTE UNTERNEHMEN

Viele Mitarbeitende sind zugleich Eltern oder pflegen Angehörige und möchten deshalb ihre Arbeitskraft bevorzugt solchen Arbeitgebern zur Verfügung stellen, die ihnen eine Vereinbarkeit ermöglichen. Dass kbo als familienfreundlich gilt, bestätigt nun die Studie „Deutschlands familienfreundlichste Arbeitgeber“ in Kooperation mit der Monatszeitschrift €URO, in der kbo in der Metakategorie „Gesundheit“ hohe Zustimmung erhalten hat. Die Studie ist in der Print-Ausgabe von €URO erstveröffentlicht worden.

Möglichkeit, all meine Erfahrungen mitzubringen. Besonders wichtig ist mir die Weiterentwicklung des Versorgungsangebotes in Altötting wie auch an den anderen Standorten mit innovativen und zukunftsweisenden Therapiekonzepten, die unter anderem zur Entospitalisierung von Patientinnen und Patienten beitragen können“, so die Chefarztin.

Am kbo-Inn-Salzach-Klinikum im Raum Südostoberbayern stehen mittlerweile 140 tagesklinische Plätze zur Verfügung, mehr als 10.000 Patientinnen und Patienten können ambulant behandelt werden.

Weitere Informationen zur Psychiatrischen Tagesklinik und zur Psychiatrischen Institutsambulanz Altötting sowie Möglichkeiten zur Anmeldung finden Sie unter kbo-isk.de/standorte/altoetting.

VERANSTALTUNGEN

07. September 2023, 18 Uhr

Infoabend für Angehörige suchtkranker Menschen

Zunächst stellt sich der Fachbereich Suchtmedizin vor, bevor Angehörige Fragen stellen können. Was ist eine Suchterkrankung und wie wird sie behandelt? Was kann ich als Angehöriger für mein Familienmitglied, meinen Partner oder Freund tun? Was tun bei einem Rückfall? Wie kann ich mich selbst schützen und wo bekomme ich Unterstützung? Weitere Informationen erhalten Sie unter Telefon 08071 71-603 und im Internet unter kbo-isk.de/aktuelles/infoabende-fuer-angehoerige-suchtkranker-menschen-2023. Veranstaltungsort: kbo-Inn-Salzach-Klinikum, Gabersee 25, Raum 07 im Untergeschoss, 83512 Wasserburg am Inn.

14. September 2023, 17 bis 19 Uhr

Klinisch-wissenschaftliches Kolloquium des kbo-Inn-Salzach-Klinikums

Suizidalität – Update

Prof. Dr. Peter Brieger, Ärztlicher Direktor kbo-Isar-Amper-Klinikum Region München
Ihr Kontakt:
Sekretariat Prof. Dr. Peter Zwanzger, Ärztlicher Direktor, Telefon 08071 71-215,
E-Mail: aerztliche-direktion.isk-wbg@kbo.de.
Veranstaltungsort: kbo-Inn-Salzach-Klinikum, Gabersee 7, Ärztebibliothek, 83512 Wasserburg am Inn.

Alle kbo-Veranstaltungen im Überblick finden Sie im Internet unter kbo.de/veranstaltungen, den Veranstaltungskalender des Autismuskompetenzzentrums Oberbayern (autkom) unter autkom-obb.de.

VERLEIHUNG DES TASSILO-KULTURPREISES AN ALBIN ZAUNER

Der Tassilo-Kulturpreis ist ein Preis, den die Süddeutsche Zeitung alle zwei Jahre an Künstlerinnen und Künstler sowie Kulturschaffende vergibt. Ausgezeichnet werden jene, die sich mit ihren Projekten in besonderem Maße für die Region einsetzen. Bei der festlichen Verleihung im März 2023 im Künstlerhaus am Lenbachplatz in München wurde unter anderen der Zeichner, Bildhauer und Kunsttherapeut Albin Zauner, kbo-Klinik Taufkirchen (Vils), prämiert. Er erhält einen Tassilo-Kulturpreis für seine außerordentliche Graphic Novel „Im Demenzlabyrinth“, in der er in surrealen Bleistiftzeichnungen einfühlsam erzählt, wie

sich die Welt eines Demenzkranken auflöst. Die Novelle ist 2022 im Hogrefe-Verlag erschienen.

Neben Zauner wurden auch der Verein Stalag Moosburg, die Bildhauerin Antonia Leitner aus Waakirchen und die Schriftstellerin Theresa Hannig aus Fürstenfeldbruck sowie der Verein Blue Art aus Garching für ihre besonderen Projekte ausgezeichnet.

Wir gratulieren Albin Zauner zu dieser besonderen Auszeichnung und danken ihm für sein fortwährendes Engagement in der Therapie unserer Patientinnen und Patienten. *md* 

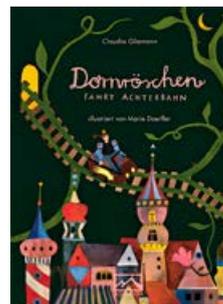
26. September 2023, 18.30 bis 20 Uhr

Münchner kinder- und jugendpsychiatrische Kolloquien 2023

Diagnostik und Behandlung der PTBS bei Kindern und Jugendlichen – zwischen Leitlinien und Bedürfnisorientierung

Dr. Patrick Fornaro, Psychologischer Psychotherapeut, und Dr. Nicole Szesny-Mahlau, Psychologische Psychotherapeutin, München, Deutsches Traumakompetenznetz e. V.

Die Veranstaltung findet hybrid statt. Bei der Teilnahme in Präsenz melden Sie sich bitte bei Ruth Alexander, ruth.alexander@kbo.de, an. Die Teilnahme ist kostenfrei. Die Veranstaltungen werden von der Bayerischen Ärztekammer mit jeweils 2 CME-Punkten zertifiziert. Veranstaltungsort: Hörsaal des kbo-Heckscher-Klinikums, Deisenhofener Straße 28, 81539 München.



BUCH-TIPP

Dornröschen fährt Achterbahn

Nach *Rotkäppchen, wie geht es dir?* interpretiert die Kinderbuchautorin Claudia Gliemann in *Dornröschen fährt Achterbahn* ein weiteres Märchen neu. Die Dornen symbolisieren dabei die Traurigkeit, von der Kinder und Erwachsene manchmal umgeben sind. Ein Buch für Zeiten, wenn die Dornen zu dicht werden, geeignet für alle ab 4 Jahren. Zu den Kooperationspartnern zählt neben dem Bündnis gegen Depression unter anderem das kbo-Inn-Salzach-Klinikum.

Hardcover, 4-farbig illustriert, 66 Seiten
ISBN 978-3-942640-17-6
Preis: 24 Euro



Albin Zauner
bei der Veranstaltung
Foto: Robert Haas, SZ

PERSONALIEN

Neuer Diakon

Mit Josef Kafko hat das seelsorgerische Team des kbo-Klinikums Haar Anfang März 2023 einen neuen Kollegen bekommen. Kafko ist katholischer Diakon, Religionspädagoge und Psychologe. Zudem verfügt er über Zusatzqualifikationen als Supervisor, in der Hospiz- und Palliativarbeit, in der Behinderten- und Notfallseelsorge.



kbo im Fachbeirat der f&w Psych

Das digitale Fachmedium f&w Psych informiert über die neuesten Entwicklungen in Erwachsenen-, Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychosomatik. Vorständin Dr. Margitta Borrmann-Hassenbach ist Mitglied des Fachbeirats, der gemeinsam mit dem Herausgeber ermittelt, welche Themen für die Träger, Kliniken und Verantwortlichen von besonderer Bedeutung sind.



Neue Chefärztin

Prof. Dr. Dr. Susanne Lucae ist neue Chefärztin der kbo-Klinik Fürstenfeldbruck und der psychiatrischen kbo-Tagesklinik und Institutsambulanz Dachau. Die 52-jährige Ärztin hat bislang als leitende Oberärztin und Weiterbildungsbefugte für das Fach Psychiatrie und Psychotherapie im Max-Planck-Institut für Psychiatrie in München gearbeitet. Durch ihre Tätigkeiten und ihr Engagement ist sie mit vielfältigen Themen aus dem Bereich der Psychiatrie vertraut. Ihre Habilitation verfasste Lucae 2013 zum Thema „Genetik und Pharmakogenetik der Depression“ an der Ludwig-Maximilians-Universität München.



kbo im Vorsitz des BFLK-Landesverbands Bayern

Johannes Thalmeier, stellvertretender Pflegedirektor des kbo-Isar-Amper-Klinikums, ist zum Landesvorsitzenden der Bundesvereinigung Leitender Krankenpflegepersonen der Psychiatrie e. V. (BFLK) gewählt worden. Die BFLK übernimmt die psychiatrisch-berufspolitische Vertretung in Bayern vom Verband der Pflegedienstleitungen Psychiatrischer Kliniken e. V. (VdP Psych. Bayern e. V.), der zum Jahresende aufgelöst werden wird.



kbo im Stiftungsrat

Priv.-Doz. Dr. Katharina Bühnen, Ärztliche Direktorin kbo-Heckscher-Klinikum, und Prof. Dr. Michael Landgrebe, Ärztlicher Direktor kbo-Lech-Mangfall-Kliniken, sind Kuratoriumsmitglieder der im Februar 2023 gegründeten „Run to the hills-Stiftung“. Sie unterstützen wissenschaftliche und soziale Projekte, die speziell die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen stärken.



Stern der Sicherheit

Bayerns Innenminister Joachim Herrmann hat Mitte Juni 2023 fünf hochengagierte Persönlichkeiten mit der Bayerischen Staatsmedaille Innere Sicherheit – auch „Stern der Sicherheit“ genannt – ausgezeichnet. Unter ihnen ist auch der ehemalige langjährige Ärztliche Direktor des kbo-Heckscher-Klinikums, Prof. Dr. Franz Joseph Freisleder.



Impressum

Herausgeber

Kliniken des Bezirks Oberbayern –
Kommunalunternehmen
Prinzregentenstraße 18
80538 München
Telefon | 089 5505227-0
Web | kbo.de

Redaktion

Kliniken des Bezirks Oberbayern –
Kommunalunternehmen
Unternehmenskommunikation
Postfach 22 12 61
80502 München
E-Mail | kontakt@kbo.de

Leitung | Michaela Suchy (ms)

Autoren | Franziska Amann (fa)

Monika Dreher (md)

Barbara Falkenberg (bf)

Magdalena Mayer (mm)

Karin Platzer (kp), KlinikClowns
Bayern e. V., Öffentlichkeitsarbeit

Grafik und Layout

Andreas von Mendel Grafikdesign
E-Mail | avm@vonmendel.de

Druck

Gotteswinter und FIBO
Druck- und Verlags GmbH
E-Mail | service@gotteswinter.de

Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Die Verwendung von Texten, Textteilen oder Bildmaterial bedarf der vorherigen Zustimmung des Kommunalunternehmens der Kliniken des Bezirks Oberbayern (kbo).

Hinweis | Die weibliche und die männliche Form werden abwechselnd und gemischt verwendet, es sind jedoch grundsätzlich alle Geschlechter gemeint.

Ihre Daten bei der Anmeldung für eine kbo-Veranstaltung werden nur zum Zweck der Abwicklung unter Einhaltung der Vorschriften des EU DSGVO gespeichert. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die kbo-Datenschutzbeauftragte, E-Mail datenschutz.kbo@kbo.de, oder Postanschrift kbo-Datenschutzbeauftragte, Governance Consulting, Münchener Straße 18, 85540 Haar. Die zuständige Aufsichtsbehörde ist der Bayerische Landesbeauftragte, Postanschrift Bayerischer Landesbeauftragter für Datenschutz, Wagnmüllerstraße 18, 80538 München.

Bildnachweise (Seite), sofern nicht am Bild genannt:
Alex Schelbert (Titel, S.3); Imagesines-iStock (2, die Person ist Model); S. Bianco (3); Norman Pretschner (S. 7, Prof. Brieger); AVISIO photography (S. 7, Prof. Diehl-Schmidt; S.11, PD Dr. Bühnen, Prof. Freisleder); Monterosa-Verlag (S. 10, Buchcover); Norman Pretschner (S. 11, Thalmeier); Christian Willner (S. 11, Kafko); martinbolle.de (S. 12)

Übrige: kbo.

**KREATIVITÄT HILFT
MIR, MEIN LEBEN
IM TAKT ZU HALTEN.
PRIVAT UND BERUFLICH.**

Helfen auch Sie gerne Menschen, wieder gesund zu werden? Dann kommen Sie zu uns ins starke kbo-Team – an über 50 Standorten in Oberbayern. **Bewerben Sie sich jetzt.**

www.kbo.de/karriere
[#ehrichkbo](https://www.instagram.com/ehrichkbo)

